Vorbereitung

Für mein Auslandssemester in Estland waren die Vorbereitungen relativ unkompliziert, da ich als EU-Bürgerin kein Visum benötigte. Dennoch habe ich sicherheitshalber eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, die sich zwar letztlich als unnötig herausstellte, aber im Krankheitsfall beruhigend ist, um zusätzliche Kosten zu vermeiden. Für die Anreise gibt es verschiedene Optionen: Zwar kann man per Green Travel, beispielsweise mit LUXexpress von Warschau durch die baltischen Staaten bis nach Tartu fahren, was etwa 20 Stunden dauert und zwischen 50-60 Euro kostet. Letztlich habe ich mich aus Zeitgründen für einen Flug mit Ryanair nach Tallinn entschieden, die sind recht günstig. Von dort ging es direkt mit einem LUXexpress-Bus weiter nach Tartu, alternativ könnte man auch ein paar Tage in Tallinn verbringen, um etwas von der Stadt zu sehen.

Der Bewerbungsprozess an der University of Tartu gestaltete sich sehr einfach. Alle notwendigen Informationen wurden von Annika Kalda (Koordinatorin für Austauschstudierende) regelmäßig per E-Mail geschickt, sodass ich stets gut informiert war. Die Kommunikation lief insgesamt sehr reibungslos und schnell ab (man erhält Antworten am gleichen oder darauffolgenden Tag). Die Bewerbung erfolgte über ein Online-Portal und die Kursanmeldung begann erst kurz vor der Einführungswoche. Vorab konnte man jedoch den Kurskatalog einsehen, was hilfreich war, um sich einen Überblick über die angebotenen Kurse und deren Inhalte zu verschaffen. Über das Study Information System erhältst du ganz viele Informationen zu den Kursen u.a. Kursinhalte, Kursaufbau, ECTS Anzahl, Feedback von anderen Studis etc. Der Orientierungstag im Sommersemester, der am 8. Februar stattfand, beinhaltete verschiedene Präsentationen sowie Rundgänge durch die Stadt, die Bibliothek und das Unigymnasium. Obwohl die Teilnahme nicht verpflichtend war, bot sie eine gute Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und wertvolle Informationen zum Uni-Alltag zu erhalten. Die Kurse begonnen am 12. Februar. Das Buddy-Programm der Universität erleichterte zudem die Eingewöhnung. Jeder Erasmus Studi wird einem Buddy zugeteilt und die Kontaktaufnahme erfolgte im Voraus per E-Mail. Je nachdem wie dein Buddy drauf ist, meldet er/sie sich bei dir, falls nicht, kannst du auch die Person anschreiben, wenn du Fragen hast.

Unterkunft

Für meine Unterkunft entschied ich mich für das Studierendenwohnheim Raatuse, in dem die meisten Erasmus Studis wohnen. Die Universität unterstützte uns auch hier mit hilfreichen Informationen zu verschiedenen Anbietern. Ursprünglich hatte ich vor, privat in einer WG zu wohnen, was sich jedoch als schwierig herausstellte, da der Großteil der Studierenden in Wohnheimen lebt. Die Suche nach WGs erfolgte hauptsächlich über lokale Facebook-Gruppen wie „Üürikorterid OTSE OMANIKULT“ und „Korterite üürimine Tartus (Otse Omanikult) Tartus/Tartumaa“. Da das Angebot an privaten Unterkünften begrenzt ist und vieles über Facebook läuft, erwies sich das Wohnheim Raatuse als eine praktische Alternative. Trotz anfänglicher Bedenken aufgrund der einfachen Ausstattung der Wohnungen und der Tatsache, dass sich drei Zimmer jeweils zwei Personen teilen, entschied ich mich für ein Einzelzimmer für 410€. Mit der Entscheidung war ich sehr zufrieden, da ich dadurch schnell viele Leute kennenlernen konnte und ich dadurch mehr oder weniger mit meinen Freund:innen auf einer Etage gewohnt habe. Falls du Geld sparen willst, kann man sich das Zimmer auch für ungefähr 289€ teilen. Ich habe mich dagegen entschieden, weil mir meine Privatsphäre in dieser ohnehin schon sehr intensiven Zeit etwas zu heilig war. Was außerdem für das Wohnheim spricht sind die vielen pre-drinks und die zentrale Lage (ca. 10 min zur Uni). Alternativ bieten „Hugo Stay“ und „Rare Apartments“ zentral gelegene und modernere Einzimmerwohnungen, allerdings zu höheren Preisen von etwa 500-700€.

Studium an der Gasthochschule

Der Unialltag an der University of Tartu hat mir sehr gut gefallen. Ein großer Vorteil war die Möglichkeit, Kurse aus verschiedenen Fakultäten zu belegen. Dadurch konnte ich auch Psychologie-Kurse belegen, die an der EUV nicht angeboten werden. Insgesamt habe ich fünf Kurse belegt, wobei der Estnisch-Sprachkurs der zeitintensivste war. Dieser hat jedoch großen Spaß gemacht und ich kann nur empfehlen, solche

Sprachkurse zu besuchen, um die Sprache und Kultur besser kennenzulernen. Die Anwesenheitspflicht variiert je nach Kurs. Bei den Sprachkursen durfte man beispielsweise bis zu sechs Mal fehlen, ähnlich wie an der EUV. In den anderen Kursen gab es keine Anwesenheitspflicht, dies hängt jedoch vom jeweiligen Kurs ab. Die Professor:innen und Dozent:innen sind (laut meinen Erfahrungen) sehr freundlich und kommen einem entgegen, falls man Probleme haben sollte oder eine Deadline nicht schafft.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten in Estland sind seit der Inflation gestiegen und teilweise höher als in Deutschland, insbesondere was Lebensmittel wie Obst, Gemüse und Drogerieprodukte angeht. Ich empfehle daher, bestimmte Artikel (Shampoo, Bodylotion, Deo etc.) vor der Abreise in Deutschland zu kaufen. Eine Mensa gibt es vor Ort leider nicht aber dafür eine Art Universitätscafeteria, die Mittagessen für etwa 5-6€ anbieten. Generell gibt es in vielen Restaurants Mittagsangebote für 6-7€, wobei ich das „Trinkgeld/Ülikooli Kohvik“ gegenüber des Hauptgebäudes der Uni besonders empfehlen kann.

Das Erasmus Student Network (ESN) ist in Tartu sehr aktiv und organisiert wöchentliche, meist kostenlose Events sowie größere, kostenpflichtige Trips. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen lohnt sich, um neue Leute kennenzulernen und an spannenden Ausflügen, wie dem Lappland-Trip, teilzunehmen. Für Wochenendausflüge bieten sich die Nationalparks und die anderen baltischen Länder an. Vilnius als Reiseziel kann ich sehr empfehlen. Über „Autolevi“ (autolevi.ee) lassen sich private Autos zu günstigen Preisen mieten. In Tartu gibt es außerdem sehr viele Bars und ein paar gute Clubs. Meine Favoriten waren Kivi und Möku. Es gibt in Tartu eine Straße auf der super viele Bars sind, also Bar hopping leicht gemacht. Generell würde ich empfehlen, etwas Geld anzusparen, da die Erasmus-Förderung oft nicht ausreicht, um alle Ausgaben, insbesondere für Reisen, zu decken.

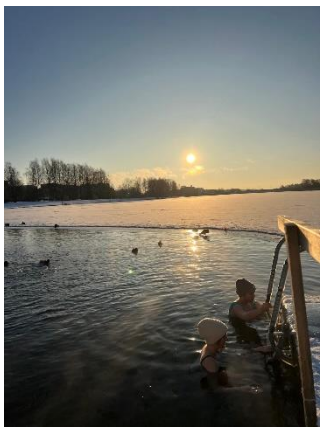
Fazit

Meine Zeit in Tartu war insgesamt sehr positiv. Die Stadt ist klein, aber fein und alles ist zu Fuß erreichbar. Man begegnet ständig bekannten Gesichtern, was das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Besonders begeistert hat mich die Atmosphäre der Universität und die aktive Teilnahme der Studierenden an den vielfältigen ESN-Veranstaltungen. Die langen Sommertage und die zahlreichen kulturellen Events, die durch Tartu als Kulturhauptstadt 2024 stattfanden, waren Highlights meiner Zeit dort. Der Lappland-Trip war ein weiteres unvergessliches Erlebnis, so weit im Norden zu sein und Polarlichter zu sehen war wirklich besonders. Schlechte Erfahrungen habe ich keine gemacht, abgesehen von unerwartetem Schnee im April, aber das kommt ja auch in Deutschland vor. Daher kann ich dir ein Auslandssemester in Tartu (vor allem im Sommersemester) sehr ans Herz legen. Die Uni ist top und Tartu im allgemeinen eine sehr lebenswerte Stadt mit vielen Grünflächen und street art. Es gibt viele Museen, Konzerte, Saunen (VSpa) und Eisbaden, das musst du auf alle Fälle mal ausprobieren (am besten davor in die Sauna). Ich kenne einige Leute, die aus ihrem Auslandssemester ein Vollzeitstudium in Tartu machen, weil es ihnen so gut gefällt und falls das noch nicht überzeugt hat, dann schau dir einfach die Bilder an :)

Verbesserungsvorschläge/Feedback

Ein Verbesserungsvorschlag wäre, die finanzielle Förderung für Estland im Rahmen des Erasmus-Programms zu überprüfen. Die Einstufung in die unterste Stufe der Erasmus+ Förderung erscheint angesichts der gestiegenen Lebenshaltungskosten nicht mehr angemessen. Mehr Informationen zur Vorbereitung auf diese höheren Ausgaben könnten zukünftigen Austauschstudierenden ebenfalls helfen.

Viljandi – Ein Ausflug lohnt sich, ca. 1h von Tartu entfernt.



Eisbaden – Ein must-do im Anne Kanal, in Tartu.

Coop – Der bekannteste Supermarkt.

3 things to do as Erasmus: 1x über die Brücke, 1x im Brunnen baden, 1x Sparta shot im Möku

Lappland – Dieser Trip ist definitiv sein Geld wert. Es gibt sehr viele Aktivitäten, mach unbedingt den Ausflug nach Bugøynes, einem Fischerdorf in Norwegen. Die Schneeschuhwanderung war auch toll. Mit etwas Glück kann man Polarlichter sehen. Fingers crossed.

Tartu's Street Art

02:15 am in Tartu